

Kaltenbronn, den 17.03.2023

**Grußwort Reinhold Pix MdL  
zur Auerhuhn-Veranstaltung Landesjagdverband BW**

Sehr geehrter Herr Landesjägermeister Dr. Friedmann,

sehr geehrte Frau Staatssekretärin Kurtz,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde des Auerhuhns,

neben der Klimakrise erleben wir schon seit längerem eine weitere große, globale Krise, die im allgemeinen Bewusstsein leider oftmals etwas untergeht: Das rasante Artensterben.

Bedingt durch menschliches Handeln auf diesem Planeten verlieren wir täglich bis zu 150 Tier- und Pflanzenarten für immer!

Und dieses Artensterben findet nicht nur in fernen Ländern in Regenwäldern statt. Auch vor unserer eigenen Haustüre in Baden-Württemberg steht eine populäre Art kurz vor dem Aussterben: Das Auerhuhn. Die Mindestzahl für eine langfristig überlebensfähige Population von 500 Tieren im Schwarzwald ist bereits seit einigen Jahren deutlich unterschritten.

Man kann auch einfach sagen, es ist nicht 5 vor 12 auf der „Aussterbe-Uhr“, sondern fast schon 5 nach 12. Wenn wir nicht sofort das Ruder herumreißen, dann verlieren wir nicht nur eine faszinierende Vogelart, sondern der Schwarzwald seinen Charaktervogel! Das wäre eine Katastrophe für den Artenschutz im Land!

Deshalb müssen wir die Trendwende noch in dieser Legislatur schaffen! Entsprechende Maßnahmen sind ohne jedes weitere Zögern anzugehen!

Es gibt kaum eine Art, die in Baden-Württemberg so genau erforscht wird, wie es beim Auerhuhn der Fall ist. Daher können wir auch auf Basis wissenschaftlicher Grundlagen sagen, warum die aktuelle Situation beim Auerhuhn so ist wie sie ist.

Das Überleben des Auerhuhns steht und fällt mit dem geeigneten Lebensraum! Finden die Tiere keinen geeigneten Lebensraum vor, dann kommen andere Faktoren,

Kaltenbronn, den 17.03.2023

wie der Druck durch Fressfeinde oder die menschliche Störung durch Freizeitnutzungen deutlich stärker zum Tragen und bringen das Fass vollends zum Überlaufen!

Wir müssen uns im Klaren sein: In stabilen Auerhuhnpopulationen ist der Beutegreifer-Einfluss in der Regel gering. Ist der Bestand jedoch bedroht, dann kann die Prädation zum Zünglein an der Waage werden!

Da wir im Schwarzwald genau diese Situation vorfinden, ist es unumgänglich, dass nun eine strikte Bejagung der Fressfeinde des Auerhuhns stattfinden muss. Das heißt im Klartext auch, dass unsere Jägerschaft im Auerhuhngebiet, allen voran die jagende Forstpartie, statt nur Reh- oder Rotwild auch vermehrt mal wieder Füchse schießen muss!

Für einige mag das Schicksal des Auerhuhns schon besiegelt sein - so nach dem Motto: Das Auerhuhn stirbt wegen des Klimawandels ohnehin aus, wir sollten unsere Nutzungen, seien es Forstwirtschaft, Windenergie oder Freizeitaktivitäten nicht durch diesen Vogel einschränken lassen...

Doch das sehe ich völlig anders! Die Situation ist extrem komplex und schwierig, aber nicht aussichtslos! Wir dürfen dieses Symbol der Vereinbarkeit von Schützen und Nützen nicht verlieren.

Wir haben es in der Hand, wir wissen dank umfangreicher Forschung, Erfahrung und Monitoring, was zu tun ist! Noch können wir unser Schwarzwälder Wappentier retten! Wenn es ausstirbt, haben wir es nicht geschafft, das mehr als ausreichend vorhandene Wissen umzusetzen!

Mit dem Maßnahmenplan Auerhuhn, der als Teil des Aktionsplans vom Ministerium und der FVA ausgearbeitet wurde, haben wir ein Instrument an der Hand, mit dem wir die Trendwende schaffen können! Dieses Instrument haben wir Ende des vergangenen Jahres üppig mit den entsprechenden Haushaltsmitteln ausgestattet. Hierfür habe ich mich massiv eingesetzt, unter anderem beim Ministerpräsidenten persönlich.

Nun sollten wir keine Zeit mehr verschwenden! Der Maßnahmenplan muss so schnell wie möglich, besser noch heute als morgen, in die konkrete Umsetzung in der Fläche gehen! Auch hier setze ich mich aktuell beim Umweltministerium und beim

Kaltenbronn, den 17.03.2023

Landwirtschaftsministerium mit Nachdruck dafür ein, dass der Maßnahmenplan nun endlich aufgegleist wird.

Zum Glück haben wir hier vor 2 Jahren als Impulsgeber und wichtigen Koordinator für die Maßnahmen-Umsetzung den Verein „Auerhuhn im Schwarzwald“ dazugewonnen.

Nur wenn wir alle, vom Entscheidungsträger in der Politik, über die Försterin, den Waldbesitzer, die Jägerin, den Bürgermeister bis hin zu den Waldbesuchenden, unsere jeweilige Verantwortung übernehmen, können wir diesen Charaktervogel des Schwarzwaldes, noch vor dem Schicksal des Aussterbens bewahren.

Daher danke ich den Vertreterinnen und Vertretern des Landesjagdverbands, dass Sie sich unermüdlich für das Auerhuhn einsetzen, auch mit der Veranstaltung heute Abend hier auf dem Kaltenbronn und wünsche allen einen schönen Abend.